

Briefkasten der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MEDICINAPARATE, Contagsinserate, STELLEGESUCHE Für Kapitalisten, Bücheranzeigen, Verkaufsofferten, DARFU, LUXUSARTIKEL, BADER & KURORTE, Feine Weine, Ammis- & Reisesellen, Capitalgesuche, PIANOS, Für Jagd Liebhaber, Conservirte, Nahrungs-mittel.

Illustrirte Annoncen-Beilage zum Nebelspalter

N^o 4

Inserate in „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes vor um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inseratenträge sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Markt-gasse 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich ertheilt.

Eine bestempfohlene gebildete Tochter sucht für jetzt oder kommende Saison Stelle als

Buffetdame
oder als I. Kellnerin

in ein Hotel oder feines Café-Restaurant.

Photographie und die vorzüglichsten Referenzen stehen zu Diensten.

Offerten sind unter Chiffre O 7122 Z an die Annoncen-Expedition Orell Füssli & Co. in Zürich zu richten. [7122]

Gesucht:
für ein Hotel eine

Haushälterin
und eine

Kellnerin,
beide französisch sprechend.

Anmeldungen mit Zeugnisabschrift beifügen unter Chiffre O 7125 Z Orell Füssli & Co. in Zürich. [7125]

Buffet-Dame gesucht.

Eine geschäftstüchtige, beider Sprachen mächtige Tochter findet dauernde Anstellung in einem größeren Wirtschaftsstab.

Offerten mit Zeugnis und Photographie beifügen unter Chiffre P 8 7061 die Herren Orell Füssli & Co. in Zürich. [7061]

Haushälterinstelle.

Ein gebildetes und im Hauswesen praktisch erfahres Frauenzimmer gefestigt Alter in eine kleine Familie nach Zürich.

Offerten sub O 7069 Z an Orell Füssli & Co. in Zürich. [7069]

Gesucht:
ein beider Sprachen mächtiger

Reisender,
hat aus mehrjähriger Praxis in ersten Engros-häusern gründliche Kenntniss der Kauff- und Aufschreibungsart. Derselbe könnte beim Geschäft interessiert werden.

Anmeldungen ohne wirkliche Tüchtigkeit und genügende Bürgschaft unnütz, unter O 7020 Z an die Annoncen-Expedition Orell Füssli & Co. in Zürich. [7020]

Grosses Theater-Costümlager
der

Frau Theez-Amster in Aarau.

Originelle und feine Bedienung.
Für vaterländische Schauspiele
[6771] und Volkstheater.

Reizende Photographien.
Probs. 1fr.

Artist. Anstalt III, Mannheim. [6778]

Schweiz. Volkstheater
enth. vaterl. und Volksschauspiele, Lustspiele und Possen, Fantomien, Deklamationen mit leb. Bildern etc. 22 Bde. in 4 Bn.
Ausführlicher Katalog gratis

Verlag von Lang & Comp., Bern. [795]

Lokal-Veränderung.

Neue spanische Weinhalle
und Weinhandlung

zum Rothen Schild — ZÜRICH — Münster-gasse Nr. 30
vis-à-vis dem Berichthaus.

Hierdurch mache ich einem E. Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, dass ich das seit meiner im Jahre 1874 stattgefundenen Etablierung innegehabte Lokal Münster-gasse Nr. 15 verlassen, und mein Geschäft in die grossen, neu eingerichteten Wirthschafts-räume zum

„Rothen Schild“

verlegt habe.

Für den mir bisher in so grossem Masse zu Theil gewordenen Zuspruch höchst dankend, bitte ich, mir das Zutrauen auch fernerhin zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Pedro Gorgot. [790]

Café-Restaurant zum Steinhaus,
Zeltweg, neben dem Pfauen, Stadtgrenze, ZÜRICH.

Bechre mich anzuzeigen, dass ich seit Neujahr obiges Geschäft übernommen habe und empfehle gute Küche, reale in- und ausländische Weine, sowie fortwährend ausgezeichnetes Frankfurter Export-Bier (aus der Brauerei Henninger & Söhne), nebst vorzüglichem Hürlimann-Bier.

[801]

R. Trüb.

Frische Austern
bei [794]

Kuhn & Maag, Rindermarkt, Zürich.

Für Auswanderer!

Am 23. Februar nächsthin verreisst ab Zürich eine grössere honette Gesellschaft Auswanderer (von Thalweil und Umgegend allein über 20 Personen), welche sich am 26. Febr. in Havre auf dem berühmten französischen Postdampfer „Labrador“ nach New-York einschiffen werden.

Da auch diese wackere Gesellschaft von einem zuverlässigen Agenten, und zwar von dem Unterzeichneten persönlich zur Einschiffung bis Havre begleitet wird, unter Garantie bester Besorgung, so sind Auswanderungslustige auf diese vorzügliche Gelegenheit hiemit besonders aufmerksam gemacht und zum baldigen Anschluss höflichst eingeladen von

R. Bolliger-Fisler, General-Agent,
der Auswanderungs-Gesellschaft Ph. Rommel & Co.,
33 Rennweg 33 in Zürich.

Briefkasten der Redaktion.

Peter. Besten Dank für die freundliche Meldung und zugleich die Versicherung, dass dieser Rappe gehörig geritten werden darf. Fehlt nicht an Sporn und Peitsche? — E. W. i. R. Das Wort „Röllipolizei“ findet sich im Brockhaus'schen Lexikon nicht; wahrscheinlich weil dieser Naturkörper zu viel Flüssigkeiten erfasst und in Folge dessen einer sehr wechselvollen Temperatur unterworfen ist. — S. i. Bs. In Basel lassen sie sehr oft die Hunde laufen, aber deren Taxen werden regelmässig eingefangen. — R. i. B. Wieder zu spät. Brieflich mehr. — H. H. i. Z. Irren ist menschlich. Sogar der kluge Thali, wenn er in eine Gefängnis-mauer einen „Verstoss“ gemacht hat, „schießt“ dann in der Freiheit sofort wieder „einen Bock“. — Sabel. Nur recht schnellig drauf los; Sie finden uns bei den Revisionisten und das Arsenal der Dummheiten der Gegenparthei verträgt eine Plünderung leicht. — O. F. i. Wien. Dass die Wienerblätter, welche so viel von idealer Freiheit fasseln, immer gegen die Schweiz schreiben, ist eine alte Geschichte. Nun, man kennt ja die Quellen, aus welchen sie bedient werden. — Spatz. Besten Dank, aber nur nicht zu lang. — A. J. i. Cal. Mich. Die Nachricht, dass Thali wieder „eingesperrt“ ist, dürfte bereits zu Ihnen gelangt sein und der Wunsch daher unerfüllbar. — 120 war bis jetzt der tiefste Stand und dabei sehr friedliche Natur. — ? ? i. B. Im Berner Stadtblatt wünscht „ein intelligentes Zimmerchen, beider Sprachen mächtig, eine Stelle in einem Privat-haus“. Wahrscheinlich ein Frauenzimmerchen? — F. i. W. Das Stöffchen wird sich dieses Frühjahr noch mit mehr Wirkung verwenden lassen, als eben jetzt. — K. i. Bs. Unserm Zeichner übergeben. — L. P. i. H. Die Pointe fehlt; das Blättchen ist ja doch sonst sehr gutmeinend. — L. M. i. E. Das Gedicht kann, weil zu lang, keine Aufnahme finden. Vielleicht lässt sich die alte Geschichte wo anders verwenden. — X. X. Epigramme mit Bratensauce sind doch wohl Ihre eigene Erfindung; mit Spiritus wären sie geniessbarer. — R. i. M. Der Schriftsteller Paul Lindau lebt in Berlin. Einer näheren Adresse bedarf es nicht. — J. J. i. Q. Wenn die Universität Kiel jüngst einen Verstorbenen zum Doktor promovirt hat, so war diess vielleicht weniger ein Lapsus, als wenn sie solche Ehre irgend einem Lebenden angethan hätte. — F. M. i. T. Sie abonniren am besten bei der Post; es werden alle Nummern nachgeliefert. — S. J. und O. H. Gegen Einsendung von Fr. 1.10 wird Ihnen der „Nebelspalter-Kalender“ franko zugesandt. — E. i. W. Das „Wurstmahl“ in Frauenfeld soll in gänzlicher Verstimung verlaufen sein, da man vergeblich auf einen hohen Gast wartete, welcher die Geschiede des Landes in das richtige Stadium hätte bringen können. — ? i. S. Leider mangelt uns Zeit und Lust, dem landwirthschaftlichen Volksblatte in diese Tiefen zu folgen. Ueberlassen wir das ruhig den intelligentesten Landwirthren. — Lerche. Wieder verspätet, woher kommt das? Mittwoch ist der letzte Termin. Das Couvert trägt das Aufgabedatum 25. Januar und doch traf der Brief erst am 27. ein. — T. L. i. O. B. Brieflich. — S. i. B. Mit Vergnügen, aber auf Ihre Rechnung. — Verschiedenen. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

in der Freiheit sofort wieder „einen Bock“.

